

# ***GEMEINDEBRIEF***

***Evangelische  
Kirchengemeinde  
Engen***



***August - November 2014***

## **Die Kirche und das liebe Geld**



# *Inhaltsverzeichnis*

Vorwort	3
Andacht : Die Kirche und das liebe Geld	4
Impressionen vom Gemeindefest	6
Woche der Diakonie	9
Urlaubs-Psalm	10
Urlaub Pfarrer und Pfarramt – Kasualvertretung	11
Erntedank Ankündigung	11
Gottesdienste	12
Kasualien	14
Nachrichten für die Gemeinde	15
Kirche und Geld	18
Erntedank-Psalm	21
Kirchenmusik	22
Kinderseite	23
Wochenplaner	24

*Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Ev. Kirchengemeinde Engen. Er erscheint im Allgemeinen dreimal im Jahr und ist kostenlos. Wir würden uns aber über Spenden zur Deckung der Kosten freuen.*

*Sparkasse Engen-Gottmadingen  
Konto: IBAN: DE32 6925 1445 0005 0099 56  
Spendenkonto: IBAN: DE18 6925 1445 0005 3133 33  
BIC: SOLADESIENG*

**Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 1. Oktober 2014**

## **Impressum**

**Herausgeber: Evang. Pfarramt 78234 Engen, Hewenstr. 16,  
Tel. 07733 / 8924, Fax 07733 / 2941**

**E-Mail: Pfarramt: pfarramt@evgemeinde-engen.de**

**E-Mail: Pfarrer: pfarrer@evgemeinde-engen.de**

**Homepage: www.evgemeinde-engen.de**

**Pfarrbürozeiten: Di. – Fr. 10 -12 Uhr,**

V.f.d.Inh.: Pfr. M. Wurster

Redaktion: S. Giner / H. Trunz / D. Wirbser

Mitarbeiter: K. Schwarze / T. Trunz

## Liebe Leserinnen und Leser,

als ich gefragt wurde, ob ich das Vorwort zu diesem Gemeindebrief schreiben könnte, habe ich erst zugesagt und dann nachgedacht. Thema „Geld“ und das im Sommer?

Im Sommer mag ich nicht über Geld nachdenken. Im Sommer möchte ich Zeit für mich selbst haben, viel in der Natur sein und die schönen Seiten des Lebens genießen. Sommerzeit heißt Urlaubszeit.

Dann habe ich noch weiter darüber nachgedacht und festgestellt: Ich habe ungeheures Glück, dass ich gut versorgt bin und es mir leisten kann, mal nicht über Geld nachzudenken.

Auf unsere Kirchengemeinde trifft das nicht zu: Wir besitzen beispielsweise drei ältere Gebäude, die dringend saniert oder umgebaut werden müssten. Die notwendigen Erneuerungen kosten viel Geld. Und es stellt sich die Frage: Wie sollen die Maßnahmen finanziert werden?

Deshalb müssen wir uns als Kirchengemeinde Gedanken über Geld machen. Auch im Sommer.

Trotzdem sollten wir uns den Urlaub davon nicht verderben lassen. Ich finde: Die besten Ideen entstehen gerade dann, wenn man nicht arbeitet, beim „kreativen Nichtstun“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des neuen Gemeindebriefes, einen wunderschönen Sommer und viel Zeit für kreatives Nichtstun,



Ihre

### **Reisezeit**

*Lieber Gott, ich mache mich auf den Weg, Neues zu entdecken. Begleite und beschütze mich.*

*Ich befehle dir auch die, die zu Hause geblieben sind.*

*Die Entfernung zu ihnen macht mich manchmal bei aller Freude über die Reise hilflos und traurig.*

*In einem Psalm heißt es: „Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir.“ Ich vertraue darauf, dass das auch für meine Lieben zu Hause gilt.*

Carmen Jäger

## *Liebe Leserin, lieber Leser,*

ja, das ist schon so ein Thema: **Die Kirche und das liebe Geld.** Ein Thema, das in der letzten Zeit wirklich schlechte Presse verursacht hat: Da war der sogenannte „Protzbischof“ aus Limburg und sein verschwenderischer Umgang mit den ihm anvertrauten Mitteln, da war die Diskussion um die Bezahlung der Diakonie-Mitarbeiter, die nicht streiken dürfen. Kann die Kirche nicht mit Geld umgehen? Ist das Geld, das der Kirche anvertraut wird, gut angelegtes Geld – das sind so die Fragen, die sich daraus ergeben haben. Und wie sehen wir das, als ev. Gemeinde Engen?

Nun, ich persönlich zäume das Pferd lieber von vorn als von hinten auf, und darum stelle ich nun die Frage: Was sagt denn die Bibel über den Umgang mit Geld? Welche Orientierung gibt uns Gottes Wort? Überrascht stellt man fest, dass in der Bibel auch schon eine Menge über Geld drinsteht. Da ist der sprichwörtlich gewordene Judas, der mir als erstes einfällt. Er verkauft Jesus für 30 Silbergroschen an seine Feinde, selbst nach damaligen Verhältnissen ein Spottgeld. Kein gutes Beispiel also, und solche Geschichten finden sich noch einige in der Bibel, meist mit fatalem Ausgang für den Habgierigen. So auch Judas, er endet am Strick. Dann gibt es da noch die „netten“ Sprüche Jesu zum Thema Geld: „Eher passt ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das Reich Gottes!“ „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!“ Wir können also festhalten, dass die Bibel im allgemeinen und Jesus im besonderen sehr kritisch mit dem Thema Geld und Besitz umgehen, und radikal ablehnend mit Geiz oder Habsucht. Schon die letzten beiden der 10 Gebote weisen in diese Richtung: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.“ „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.“ Fazit: Habsucht und Gier sind Quelle von Streit und Unzufriedenheit, eine Art „Ursünde“ des Menschen!

Was aber soll uns das sagen, in unserem reichen Land? Und lehnt die Bibel Reichtum überhaupt ab? Erstens: Die genannten Beispiele sol-



len uns warnen und zur Mahnung dienen. Wenn du Besitz hast, dann hänge nicht dran! Meide die Gier in allen Bereichen deines Lebens! Sie schadet dir und anderen, sie macht deine Beziehung zu Gott kaputt. Und dann: Setze dein Geld für etwas Sinnvolles ein, nicht nur zu deinem Vergnügen! Hast du Geld, so hast du auch Verantwortung für deinen Umgang damit. Das gilt auch zum Thema Reichtum überhaupt. Es gibt sehr kritische Stimmen zum Reichtum in der Bibel. Es gibt aber auch Beispiele dafür, wie reiche Menschen beteiligt waren am Bau des Reiches Gottes: Der reiche Josef von Arimathäa stellt Jesus sein Grab zur Verfügung. Die reiche Lydia, ihres Zeichens Purpurchandlerin, ist erste Christin und Gründerfigur der christlichen Gemeinde in Philippi. Mehr als die Frage, ob du Geld hast, kommt es also darauf an, was du mit deinem Geld machst.

Und damit komme ich zum Ausgangspunkt zurück: Wie steht's mit unserer Gemeinde und dem Geld? Nun, für unsere Gemeinde wie für jede christliche Gemeinde gilt das, was Jesus im Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Luk. 19) zum Ausdruck bringt: Es kommt darauf an, was du mit den dir anvertrauten Gaben machst, mit Talent oder eben auch mit Geld: Setzt du es für Gottes Reich ein, so handelst du richtig. Lässt du's verkommen oder handelst nur nach Eigennutz, so wird Gott dich dafür zur Verantwortung ziehen. Unsere Gemeinde bekommt ihr Geld nach einem festgelegten Schlüssel von der Badischen Landeskirche<sup>1</sup> Sie hat nicht eben viel, sondern es reicht gerade so für die uns anvertrauten Aufgaben. Diese Aufgaben dienen dem Bau des Reiches Gottes, sie werden für Gottesdienst, Gemeindegemeinschaft, Seelsorge und Diakonie eingesetzt. Natürlich gehört zur Gemeindegemeinschaft auch die Unterhaltung und Instandsetzung unserer Gebäude, die uns gerade Sorgen macht. Alles aber, was wir tun, tun wir für die Sache Gottes, und dafür geben wir auch sehr verantwortungsvoll das Geld aus, das uns zur Verfügung gestellt wird. Auch im Punkt auf unser Geld leben wir nach der alten reformatorischen Devise: Soli Dei Gloria: Gott allein die Ehre! Amen.

Ihr Pfarrer



<sup>1</sup> Siehe dazu den Artikel von Pfr. Schwarze in diesem Gemeindebrief.

*Wir möchten uns an dieser Stelle bei Frau Walther und ihren Schülern für Ihre Hilfe beim Sortieren und Zählen des Gemeindebriefes bedanken!*

*Wir möchten uns an dieser Stelle bei Frau Walther und ihren Schülern für Ihre Hilfe beim Sortieren und Zählen des Gemeindebriefes bedanken!*

## *Impressionen vom Gemeindefest*

*am 29. Juni 2014*



*Gemütliches Beisammensein im Saal...*

*... oder im Zelt.*





*Gemeinsame Tänze*



*Der  
Hindernisparkours...  
an dem auch eine  
Katze teilnahm, die  
sich überhaupt am  
Fest bei uns*



*sehr wohl  
fühlte.*



*Etwas besinnlicher an der „Quelle des Lebens“*

*Herzlichen Dank allen Helfern und  
Besuchern unseres Festes!*

---

---

WWW.KIRCHENFINANZEN.DE

Die können doch gar nicht richtig mit Geld umgehen – **sagt der Banker.**

Die haben die Zeichen der Zeit verschlafen – **sagt der Journalist.**

Die sind doch reich – **sagt der Mann auf der Straße.**

Wir haben nicht genug, um allen Erwartungen zu entsprechen – **sagt der Bischof.**

Knapp acht Milliarden Euro Kirchensteuern zahlen die 52 Millionen Mitglieder der evangelischen und der katholischen Kirchen. 14 Milliarden Euro Tabaksteuer zahlen die 17 Millionen Raucher im Land. Was ist viel, was ist wenig? Wer bestimmt, was mit dem Geld der Kirche geschieht? Wer verwaltet es? Wer kontrolliert das?

Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es unter [www.kirchenfinanzen.de](http://www.kirchenfinanzen.de), einer Website, die das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eingerichtet hat.

## Woche der Diakonie 2014

### Im Mittelpunkt steht die Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien

Die diesjährige Woche der Diakonie steht unter dem **Motto „Diakonie, in der Nächsten Nähe – Ich glaube an die Stärken der Schwächsten“**. Sie stellt die Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien in den Mittelpunkt.

Kinder leiden besonders darunter, wenn es in ihrer Familie große Sorgen gibt. Wenn Krankheit, Streit, Arbeitslosigkeit oder Geldprobleme die Eltern und das Familienleben belasten. Die Diakonie lässt solche Familien in ihrer schwierigen Situation nicht allein, sondern steht ihnen bei, indem sie ihre Stärken entdeckt und fördert. Sie bietet Beratung an, kommt mit Fachkräften in die Familie, hilft bei der Erziehung oder auch mal finanziell, wenn Geld fehlt für das Allernötigste. Wenn es sein muss, findet ein Kind auch eine Zeitlang Geborgenheit und Sicherheit in einem Kinder- und Jugendheim. Und die diakonische Hilfe ist überall vor Ort – „in der Nächsten Nähe“. Denn Diakonische Beratungsstellen als erste Anlaufstelle gibt es in jedem Kirchenbezirk.



Die württembergische Diakonie ist in vielen Bereichen engagiert – täglich erreicht sie rund 275.000 Menschen, sei es in Angeboten für Menschen mit Behinderungen, Altenpflegeheimen, Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendheimen, Schulen, Krankenhäusern, Beratungsstellen, in Hilfen für Arme – um nur einige Beispiele zu nennen.

**Überweisungsträger liegen dem Gemeindebrief bei. Bei Spenden bis 200 € dient der Überweisungsträger als Spendenquittung!**

# Urlaubs-Psalm

Endlich, HERR, mein Gott, habe ich Urlaub.

Endlich kann ich tun und lassen, was ich will.

Ich habe frei von Arbeit und Pflichten.

Loslassen kann ich, was mich täglich in Atem hält.

HERR, in Deiner Gegenwart atme ich auf.

Ich sammle neue Kräfte und denke neue Gedanken.

Ich freue mich meines Lebens, mein Gott;  
des Lebens, das du mir geschenkt hast.

Wie wunderbar sind Deine Pläne und Wege mit mir.

Ich danke Dir für die Menschen, die Du zu mir geführt hast.

Du hast den Rhythmus von Arbeit und Ruhe geschaffen,  
fassen und lassen, einatmen und ausatmen.

Endlich, HERR, lasse ich alles Sorgen und Planen ruhen.

Endlich entdecke ich, wie unendlich gut Du für mich sorgst.

REINHARD ELLSEL

Foto: Lotz



# MINA & Freunde



5. OKTOBER:  
ERNTE-DANK-FEST

Wer ist bereit, uns durch eine Spende von Erntegaben beim Schmücken unserer Kirche zu helfen?

Abgabe im Pfarramt (10–12 Uhr) in der Woche vor dem Erntedank-Gottesdienst, den wir am 5. Oktober 2014 feiern werden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

*Pfr. Wurster ist vom 18. August bis 9. September im Urlaub.*

*Kasualvertretung in dringenden Fällen entnehmen Sie bitte dem Anrufbeantworter.*



Das Pfarrbüro ist vom 18.8. – 9.9. geschlossen und ansonsten in den Schulferien nur eingeschränkt geöffnet.

Ab 16. September ist das Büro wieder regulär geöffnet.

# Gottesdienste



So.	03.08.14	10.00	Gottesdienst
So.	10.08.14	10.00	Gottesdienst mit Taufe
So.	17.08.14	10.00	Gottesdienst
So.	24.08.14	10.00	Gottesdienst
So.	31.08.14	10.00	Gottesdienst



So.	07.09.14	10.00	Gottesdienst
So	14.09.14	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl
Die.	23.09.14	14.00	Gottesdienst im Seniorenheim Katharina in Engen
		15.00	Gottesdienst im Seniorenheim Katharina in Stetten
Fr.	26.09.14	13.45	Gottesdienst in der Tagesstätte St. Wolfgang
		15.00	Gottesdienst im Pflegeheim des Krankenhauses
So.	21.09.14	10.00	Gottesdienst zum Frauensonntag, Kirchencafé
So.	28.09.13	10.00	Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und Taufe



So.	05.10.14	10.00	Gottesdienst zum Erntedankfest, Kirchencafé
So.	12.10.14	10.00	Gottesdienst
So.	19.10.14	10.00	Gottesdienst

So. 26.10.14 10.00 Gottesdienst  
 Fr. 31.10.14 19.30 Luther-Abend zum Reformationstag  
 (siehe S. 15)



So. 02.11.14 10.00 Gottesdienst Themenreihe (siehe S. 15)  
 Die. 04.11.14 14.00 Gottesdienst im Seniorenheim Katharina  
 in Engen  
 15.00 Gottesdienst im Seniorenheim Katharina  
 in Stetten  
 Fr. 07.11.14 13.45 Gottesdienst in der Tagesstätte  
 St. Wolfgang  
 15.00 Gottesdienst im Pflegeheim des  
 Krankenhauses  
 So. 09.11.14 10.00 Gottesdienst Themenreihe; Kirchencafé  
 So. 16.11.14 10.00 Gottesdienst Themenreihe  
 Mi 19.11.14 20.00 Gottesdienst zum Buß- und Betttag  
 mit Abendmahl  
 So. 23.11.14 10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
 15.00 Andacht auf dem Friedhof  
**(Bitte Presse beachten)**  
 So 30.11.14 10.00 Gottesdienst zum 1. Advent

**Änderungen sind möglich.**

**Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Hegaukurier!**

**In der Regel findet einmal im Monat ein Predignachgespräch statt,  
 Termine siehe Hegaukurier!**

# Aus unseren Kirchenbüchern:

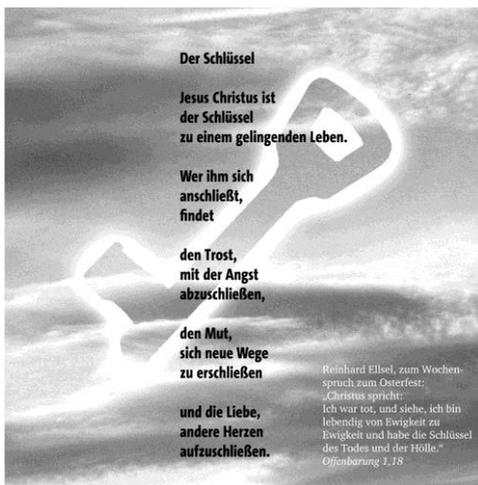
## ***Getauft wurden***

Leana Marie Heller, Engen  
Elias Michael Kovar, Engen  
Charlotte Nesgers, USA  
Lilli Katharina Landthaler, Engen  
Mira Eisert, Engen  
Silas Guntram Palm, Tengen  
Solea Romy Leidolt, Engen  
Jamie Lukas Braun, Mühlhausen-Ehing,  
Adriana D'Agosto, Engen



## ***Bestattet wurden***

Erna Spieß, Singen  
Oskar Schienbein, Engen  
Christel Quest, E.-Neuhausen  
Helga Buschbeck, Singen  
Udo Schiffelholz, Donaueschingen



# Nachrichten für die Gemeinde



## Schlüssel für Kirche / Gemeindehaus

Falls Sie noch einen Schlüssel für Kirche oder Gemeindehaus haben und ihn nicht mehr brauchen, geben Sie den Schlüssel bitte im Pfarramt ab und lassen sich aus der Liste austragen (zu Ihrer Entlastung).

## Neugestalteter Reformationstag

Von unserem Gemeindemitglied Pastor Klaus Schwarze stammt die Idee zu einem neugestalteten Reformationstag in unserer Gemeinde. Die drei Pfarrer der Gemeinde (aktive und pensionierte) übernehmen die Gestaltung gemeinsam, der KGR hat zugestimmt, und so freuen wir uns, Sie am 31. 10. um 19.30 Uhr dazu einladen zu können:

### **Der Luther-Abend am Reformationstag:**

### **Ein Anlass zu Besinnung und Begegnung.**



An diesem Abend soll beides zusammenkommen: Wir halten zusammen eine Andacht, wir singen, beten und hören Informatives zum Thema Reformation und Evangelisch-Sein. In diesem Jahr wird die *Lehre von Jan Hus* im Mittelpunkt stehen,

der vor genau 600 Jahren auf dem Konstanzer Konzil als „Ketzer“ verbrannt wurde und als Vorläufer Luthers gilt. Außerdem wollen wir auch die Geselligkeit pflegen, zusammen essen, gute Gespräche haben und Lutherbier trinken.

**Herzliche Einladung zu diesem besonderen Abend!**

## **Predigtreihe zum Thema:**

### **Gerechter Krieg – gerechter Frieden? Evangelische Friedensethik angesichts des Weltkriegsgedenkens.**

Unsere Gemeinde plant eine neue Predigtreihe im Herbst anlässlich des Gedenkens zum 1. Weltkrieg. Es lohnt sich, auch aus ev. Perspektive zu fragen: Wie konnte es zum Wahnsinn des 1. Weltkriegs kommen, der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“? Welche Rolle spielten die Kirchen damals? Wie sieht eine begründete christliche Stellungnahme zum Thema „Krieg und Frieden„ aus? Und wie können wir heute als Christen dem Frieden und dem Friedenserhalt dienen? Diese Gottesdienstreihe findet im November an 3 aufeinanderfolgenden Sonntagen statt, jeweils um 10 Uhr. Auch diese Reihe wird von den drei ev. Engener Pfarrern getragen:

1. **Der 1. Weltkrieg und die christlichen Kirchen.** 2. Nov., Pfr. Wurster
2. **Krieg und Frieden in der Bibel.** 9. Nov., Pfr. Schwarze
3. **Wege und Möglichkeiten christl. Friedensethik.** 16. Nov., Pfr. Dr. Bek

## **Vortragsreihe zum Konstanzer Konzil**

In der 2. Hälfte dieses Jahres plant die Ev. Kirchengemeinde Engen zusammen mit der Stubengesellschaft eine Vortragsreihe anlässlich des Konstanzer Konzils.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

## **Gemeinde mit dem Grünen Gockel?!!**

Noch sind wir das nicht. Aber wir könnten es werden: Eine Gemeinde, die sich ganz besonders um den Klimaschutz und damit um die Bewahrung der Schöpfung und der Lebensmöglichkeiten auf dieser wunderbaren Erde bemüht.

Ihnen allen ist bekannt, dass der Eisbär seinen Lebensraum verliert, wenn die Pole weiter abschmelzen, dass viele Inselbewohner und Menschen in den großen Küstenstädten ihre Heimat verlassen müssen, wenn der Meeresspiegel durch die Klimaerwärmung weiter steigt. Auch wenn es so scheint, als würden die Gefahren einer Klimakatastrophe auf breiter Front ignoriert, sind doch wir Christen aufgerufen, die Augen davor nicht zu verschließen.

Vielleicht gibt es ja in unserer Gemeinde ein paar aufgeweckte Frauen und Männer, die bereit wären, unser Gemeindeleben und unsere Gebäude und ihre Nutzung im Sinne des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit zu erforschen und zu optimieren. Der Grüne Gockel, ein Umwelt- und Klimaschutzprogramm der Evangelischen Kirche in Deutschland, hilft und unterstützt dabei, auch finanziell, Gemeinden, die sich bewusst dafür entschließen. Bedingung ist, dass eine Gesamtanalyse vorgenommen wird und mit der Gemeinde zusammen ein Maßnahmenpaket beschlossen wird, dessen Durchführung dann zu messbaren Ergebnissen führt, die wiederum der Gemeinde und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Schauen Sie einmal auf die Internetseiten **[www.gruenergockel-baden.de](http://www.gruenergockel-baden.de)** und melden Sie sich bei Herrn Jochim, wenn Sie in einem solchen Gremium für den Grünen Gockel mitarbeiten wollen (Email: **[Thomas.jochim@evgemeinde-engen.de](mailto:Thomas.jochim@evgemeinde-engen.de)**). Die Arbeit am Grünen Gockel steht im Kontext mit den Renovierungsplänen unserer Gebäude. Die erste Phase des Grünen Gockels soll im Herbst starten.

### **Das Konzil**

Von 05. November 1414 bis 22. April 1418 fand in Konstanz das größte und am längsten ununterbrochen tagende Konzil der Kirchengeschichte und zugleich der größte politische Kongress des Mittelalters statt. Die freie Reichsstadt am Bodensee war für diese Zeit die Metropole der Christenheit des Abendlandes und zugleich das Machtzentrum Europas. König Sigismund war es gelungen, dass Papst Johannes XXIII. in Lodi (Oberitalien) 1413 das Konzil nach Konstanz einberufen hatte. Sein Ziel des Konzils: Die „Reformation“ der abendländischen Christenheit „an Haupt und Gliedern“.

Dies war und ist auch ein Thema und Erbe der Evangelischen Kirche. Entsprechend beteiligen sich die Evangelische Landeskirche in Baden und der Kirchenbezirk Konstanz in vielfältiger Form an dem Jubiläum.

### **600. Jubiläum des Konstanzer Kirchen-Konzils**

**04.10.2014, 20 Uhr:** Konzert „Die Prinzen“ in der Lutherkirche KN

**15.11.2014, 15 Uhr:** Int. Nacht der Lichter mit einem Frère aus Taizé

**21.11.2014, 20 Uhr:** Kirchenkabarett mit Jürgen Becker in der Lutherkirche KN

Weitere Veranstaltungen: **[www.konstanzer-konzil.de](http://www.konstanzer-konzil.de)**

## Kirche und das liebe Geld

Vom 15. bis 17. Mai 2014 fand in Wuppertal das „Zukunftsforum 2014“ der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) statt. Daran nahmen die Verantwortlichen der Kirchenkreise, Kirchenbezirke, Dekanate, Synodalverbände in den Landeskirchen der EKD teil. Der Ratsvorsitzende Pfr. Dr. h.c. Nikolaus Schneider sagte in einem Statement auf der Pressekonzferenz: „Die vor uns liegenden Veränderungsprozesse kann keine Kirchengemeinde alleine schultern. Es braucht die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in der Region. Daher kommt den Kirchenkreisen und Synodalverbänden und ihren Verantwortlichen eine Schlüsselrolle beim Wandel unserer Kirche zu. Die gegenseitige Information und der persönliche Austausch über die Erfahrungen mit Kirchenreform haben eine große Bedeutung.“

Einen großen Einfluss auf die Veränderungen haben u.a. die steigenden Kirchenaustritte. Im Jahre 2011 verließen in Deutschland 141.497 Personen die evang. Kirche. Die Entscheidungen für den Austritt sind unterschiedlich. Die Debatte um Verschwendung im kath. Bistum Limburg spielte dabei sicher auch eine Rolle, denn immer wieder sind Kirchensteuer und Kirchgeld Anlass zum Verlassen der Glaubensgemeinschaften.

Stellen wir uns der Frage, ob das der Evangelischen Kirche anvertraute Geld verantwortungsvoll eingesetzt wird.

Grundsätzlich lassen sich drei Gruppen von Einnahmen unterscheiden.

- 1.) Gaben der Gemeinde: Kirchensteuern (ca. 45 %), Kollekten und Spenden (ca. 5%)
- 2.) Leistungsentgelte: (da wo möglich) Miete, Pacht, Kapitalerträge, Gebühren, Erlöse aus Verkäufen (ca. 30 % im Bundesdurchschnitt)
- 3.) Mittel von Dritten: im Wesentlichen zweckgebundene Geldmittel des Staates und der Kommunen z. B. für Aufgaben der Kinder- und Jugendpflege (z. B. Kindergärten). Es handelt sich um Leistungen, die auch andere Träger bekommen.

Die Trennung Kirche und Staat in Deutschland wurde 1918 vollzogen. Die Kirche bekam damals den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, was ihr bis heute das Recht zur Steuererhebung gibt. Um die

Errichtung einer eigenen Kirchensteuerverwaltung zu vermeiden, übernimmt der Staat bis heute das Erheben der Kirchensteuer und wird für diese Dienstleistung gut bezahlt.

Mit der Kirchensteuer leisten die Kirchenmitglieder ihren finanziellen Beitrag zur Arbeit der Kirche. Die Kirchensteuer ist an die Einkünfte gekoppelt und beträgt in Baden-Württemberg 8 % des Lohn- und Einkommensteueraufkommens. Nur Kirchenmitglieder, die Lohn- oder Einkommensteuer zahlen und aufgrund ihres Einkommens dazu in der Lage sind, zahlen Kirchensteuer.

Mit den Kirchensteuern werden finanziert: Pfarrdienst und Religionsunterricht (19,6%); Ev. Kindertagesstätten, ohne Gebäude (18,8%); allg. Gemeindefarbeit mit Kindern u. Jugendlichen (12,3%); Erhaltung u. Betrieb der Kirchen u. kirchliche Gebäude (10,4 %); Kosten f. Leitung u. Verwaltung (8 %); Zinsen, Tilgung, Rücklagen (6,4 %); Renten, Pensionen, Aufbau von Zusatzrenten, Ruhegehalts- und Hinterbliebenenversorgung sowie Krankenbeihilfe (5,5 %); Diakonische und soziale Arbeit vor Ort (5,5%); Darlehen, Vermögensverwaltung und Substanzerhaltungsrücklagen (3,3%); Bildungswesen und Wissenschaft (2,3%); besondere kirchliche Dienste, Schulwerk, Erwachsenenbildung (1,8%); Friedhofswesen (1,8%); Ökumene u. Weltmission (1,7%); Einzug der Kirchensteuer durch Staat (1,6%); kirchliche Öffentlichkeitsarbeit (0,8%).  
(Quelle: EKID)

Das Thema Geld in der Kirche war lange Zeit Tabu. Und das, obwohl in unserer evangelischen Kirche schon immer viel Geld bewegt wurde. War das Thema „Kirche und Geld“ in den Medien präsent, dann fast immer mit negativen Schlagzeilen. Wir als evangelische Kirche sollen uns aber nicht wegducken, denn wir müssen uns für das, was wir mit dem uns anvertrauten Geld tun, nicht schämen. Wir lassen uns unsere Arbeit und unseren Dienst etwas kosten. Dass wir nicht für alles Gebühren nehmen (z. B. Taufen, Trauungen, Jubelhochzeiten, Beerdigungen), heißt ja nicht, dass dies alles keine Kosten verursacht. Aber diese sind bereits bezahlt, beglichen durch alle Mitglieder der Kirchengemeinde, durch Spenden, durch Kollekten und vor allem durch die Kirchensteuer. Bei allem kirchlichen Tun und Handeln kann und soll es aber nicht vornehmlich ums Geld gehen. Wir, die evangelische Kirche, sind kein

Dienstleistungsunternehmen, wir verkaufen keine Dienstleistungen, sondern wir wollen Gott und den Menschen dienen.

Eine Kirche lebt nach dem Evangelium und in ihr Menschen, die den wahren Reichtum in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen, unsere Beziehungs- und Liebesfähigkeit. Alle unsere Gaben sollen wir in diesem Sinne „Profit bringend“ einsetzen, mit Nutzen und wirksamem Gewinn für die Menschen. Die Geschichte von den anvertrauten Pfunden (Lukas 19, 12-27) ist in diesem Zusammenhang lesens- und bedenkenswert. Die Kirchensteuer und notwendigerweise auch das Kirchgeld gehören zum haupt- und ehrenamtlichen Sicheinbringen dazu, damit wir als Gemeinde damit arbeiten, um im christlichen Glauben die Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können, zu bewahren und in allen Lebensbereichen verantwortlich auszuüben.

Klaus Schwarze

## Haushaltsplan Kirchengemeinde Engen 2013

Gesamtvolumen Haushalt

Plan € 104 760

Ist € 117.509

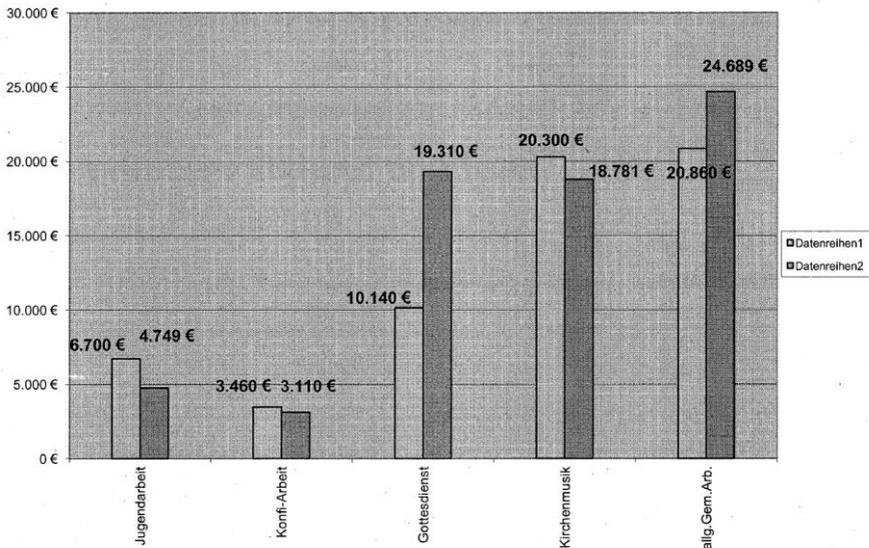




Foto: Lotz

*Der Segen der Ernte liegt im zweiten Blick,  
den man riskiert, wenn man sich vom ersten  
nicht hat täuschen lassen.*

Nyree Heckmann

## Erntedank-Psalm

**G**ott, die Altarräume in Deinen Kirchen fließen über.  
Sie sind geschmückt mit den Früchten der Felder und Bäume.  
Unsere Augen sehen Kürbisse und Kartoffeln.  
Der Duft von Äpfeln und frischem Brot steigt in unsere Nasen.  
Die Tomaten und Birnen öffnen uns die Augen;  
uns, die wir unser Geld mit vielerlei Arbeit verdienen  
am Computer und in Werkstätten,  
als Dienstleister und als Produzenten:  
Du bist es, der unsere Mühen segnet.  
Du bist es, der uns Familie und Freundschaft schenkt.  
Gott, Du Geber aller guten Gaben, wir danken Dir.  
In den vielen Gütern erkennen wir Deine Güte.  
Lass Deine Güte überfließen zu allen Menschen.  
Mache uns zu dankbaren Mitarbeitern in Deiner Schöpfung.

Aus: Reinhard Ellsel, Das Jahr, Kawohl-Verlag

## Neues aus der Kirchenmusik

Vielleicht haben Sie die Musical-Aufführung „Der Regenvogel“ besucht? Und Sie haben Kinder im Alter zwischen 4 und 11 Jahren, die gerne singen? - Dann wären Ihre Kinder genau richtig im **Kinderchor!**

Wir proben dienstags:

14.00 - 14.40 Uhr 4 Jahre bis Vorschule

14.45 - 15.30 Uhr Jungen 1. und 2. Klasse

15.00 - 15.45 Uhr Mädchen 1. und 2. Klasse

16.00 - 16.45 Uhr 3. bis 5. Klasse

**NEU:** Unsere **Jugendkantorei** probt nun ab sofort montags

19.00 - 19.45 Uhr ab 6. bis 8. Klasse

19.00 - 21.00 Uhr ab 9. Klasse

Der **Erntedankgottesdienst** am 5. Oktober 2014 wird vom Kinderchor gestaltet.

Am 1. Advent (30. November 2014) findet um 16.00 Uhr wieder das **Adventskonzert mit offenem Singen** in der katholischen Stadtkirche statt.

Am 28. und 29. März 2015 wird unsere Kantorei das „**Deutsche Requiem**“ von Johannes Brahms aufführen, ein tröstendes, wunderbares Werk der Romantik. Falls Sie Freude daran haben, dieses Requiem mitzusingen, dann können Sie jetzt noch einsteigen.

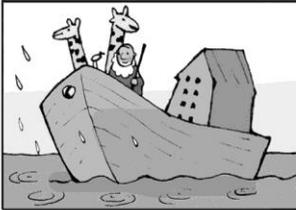
Informationen bei Sabine Kotzerke, Tel. 07733-2088



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie heißt der Berg, an dem Noahs Arche nach der Sintflut landete?



Berg Ararat

Fritzen ist in den Ferien an der Nordsee. Als er an den Strand geht, ist Ebbe. „Freiheit!“ ruft er. „Kaum sind wir hier, haut das Meer ab!“

## Jesu Botschaft geht um die Welt

Nach Jesu Tod begannen einige Anhänger aufzuschreiben, was Jesus gesagt und getan hatte. Das war eine gute Idee, denn damals gab es ja keine Zeitungen und keine gedruckten Bücher. So sorgte auch Paulus dafür, dass andere Jesu Botschaft kennenlernten. Paulus hat

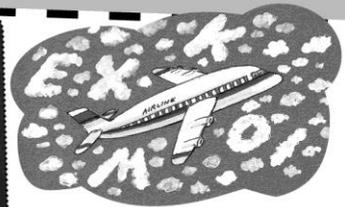
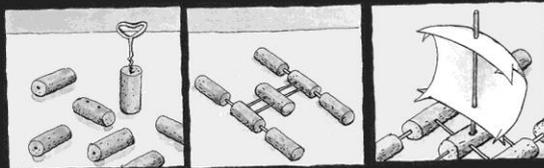


Jesu nicht mehr gekannt, aber er fühlte sich berufen, Jesu Worte weiterzugeben. Paulus reiste mit dem Schiff in viele Städte am Mittelmeer. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus damals schrieb!

## Bastle dir ein Segelboot

**Du brauchst:** sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte.

**So geht's:** Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff Ahoi!



Ordne die Buchstaben im Himmel richtig: Dann erfährst du, wohin das Flugzeug fliegt.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

# Wochenplan

<b>Mo</b>	20.00	Probe Kantorei	(wöchentl.)
	14.00	Kinderchor Vorschule, ab 4 Jahre	(wöchentl.)
<b>Di</b>	15.00	Kinderchor 1. + 2. Klasse	(wöchentl.)
	16.00	Kinderchor 3. + 4. Klasse	(wöchentl.)
	17.00	Jugendkantorei	(wöchentl.)
	20.00	Bibelkreis	(14-tägig)
<b>Mi</b>	09.30	Krabbelgruppe	(wöchentl.)
	17.00	Konfiunterricht 1 x monatl. Konfisamstag	(14-tägig)
	18.15	Ökumenisches Friedensgebet (1. Mittwoch im Monat, in der kath. Kirche)	
	20.00	Senfkorn-Hauskreis	(wöchentl.)
<b>Do</b>	15.00	Mittwochtreff	(monatlich)
	19.30	Ökum. Bibelkreis	(14-tägig)
<b>Fr</b>	18.30	Tanzkreis	(14-tägig)
	19.15	Jugendgruppe	(wöchentl.)
	20.15	Sing & Pray	(monatlich)
<b>So</b>	10.00	Gottesdienst 1 x monatl. Predignachgespräch	(wöchentl.)
	10.00	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	(wöchentl.)